

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 186.

Montag, 12. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabezeitung für die Nummer des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Umlagen-Auflage für die Nummer des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrwerksbesizers Karl Oskar Darre in Strehla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 12. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 17. August 1901, Vorm. 11 Uhr.

Kommen im Aukt.-Lokal hier 1 Bettk., 1 Sofa, 3 Phot.-Apparate, 1 Schreibpult,

1 Faß Ungarweih, 1 Handwagen, 1 Waaren- und 1 Bäckerschrank, 2 Tabentafeln und 1 Kastenregal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 10. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsger.

## Grummel-Auktion

Mittwoch, den 14. August 1901

Nachmittags 3 Uhr im Stadtpark. Sofortige Bezahlung. Sammelstelle: Festplatz. Riesa, den 10. August 1901.

Der Rath der Stadt Riesa. Dr. Dehne.

Se.

## Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 12. August 1901.

Herr Bürgermeister Voeters hat heute einen 4möglichen Urlaub angetreten. Während dieser Zeit übernimmt Herr Stadtrath Dr. Dehne die Leitung der Geschäfte.

In einer Anzahl Gemeinden unferer Bezirke rechts der Elbe wurde am gestrigen Sonntag das Erntefest gefeiert. Am nächsten Sonntag wird dasselbe an vielen anderen Orten auch diesseits der Elbe begangen werden, da die Erntearbeiten fast durchgängig beendet sind und nur hier und da noch etwas Sommerweizen und Hafer auf den Feldern steht — jedenfalls werden aber auch diese im Laufe der Woche eingebracht werden.

Gestern feierte der hiesige Schützenverein bei sehr schönem, aber etwas sehr warmem Wetter sein 38. Stiftungsfest. Das Schützenfest nahm Nachmittags 3 Uhr auf dem Turmplatze seinen Anfang. Leider konnte das Fest nicht den geplanten Verlauf nehmen, da das Concert, welches vom Trompetercorps des Feld- u. Art. Reg. Nr. 68 ausgeführt werden sollte, infolge der Militärrückkehr nicht stattfinden konnte. Doch das lustige Turnierblat mußte sich zu helfen und unter dem Gesänge eines sächsischen Turners begann der Aufmarsch, an dem sich alsdann die Festübungen angeschlossen. Ganz besonderen Beifall verdiente ein von 8 Paaren sehr exakt ausgeführter Flaggentanz. Nachdem das übliche Gerichtsessen beendet war, fand das Fest Abends im Hotel Wettiner Hof durch Ball seinen Abschluß, wobei die Ballmusik, in Ermangelung anderer, ein Planino liefern mußte.

Der Vorstand der Dresdner Börse hat beschlossen, am Dienstag den 13. d. M. aus Anlaß der Beilegung der Leiche der Kaiserin Friedrich keinen Börsenverkehr abzuhalten. — Auch die Leipziger Börse bleibt aus gleichem Anlaß morgen geschlossen.

Durch einen Erlaß des preussischen Eisenbahnministers wird die Aushebung aller Sommerkarten, Anfahrtsrückfahrkarten und seltener Rundreisekarten innerhalb der preussischen Bahnen vom 1. October d. J. ab angeordnet. Auch die Sonderzüge mit besonders ermäßigten Fahrpreisen nach dem Harz und nach Ferienwalde, Stettin und Swinemünde kommen mit Schluß der Sommerfahrpläne in Fortfall. Derartige Regelfondszüge dürfen fortan nur noch zum einfachen Fahrpreise, Sonderzüge aber überhaupt nicht mehr gefahren werden. Nicht berührt hiervon wird die Einrichtung der zusammenfassbaren Fahrkarten, die Monatskarten, die Zeitkarten für Schüler, die Arbeiter-, Wochen- und Rückfahrkarten, die Fahrpreismäßigungen für Geschäftsreisende von mindestens 30 Personen, für akademische Ausflüge, für Schulfahrten und Feriencolonien, sowie für milde Zwecke.

An dem augenblicklichen Rückgange des Reinertrages der sächsischen Staatseisenbahnen sollen nun bestimmt die unrentablen Bahnlinien Sachsen schuld sein; damit sind wohl in erster Linie die Secundärbahnen gemeint, denn es wird in einem Referat der Dresdner „N. N.“ ausdrücklich gesagt, daß die bereits seit 11 Jahren bestehende Bahn Rügeln—Gefing—Altenberg in einem Jahre (welches, ist nicht gesagt) — meint der Herr diesseits das Hochwasserjahr 1897? — allein 300 000 Mark Betriebszuschuß gebraucht habe. Dann besagt das Referat weiter: „Die Bahnhofsbauten in Dresden mit ihrem Millionen-Aufwand sind nun einmal ein Dorn im Auge aller Provinzler, ebenso ist es mit den anderen Dresdner Staatsbauten, die Millionen erfordern, die aber doch in ihrer Ausführung dem Großstädte angepaßt werden müssen. Sie kleinen einschleichen weit mehr ihrem Zwecke (?) als alle unrentablen Eisenbahnlinien Sachsen.“ Der „S. v. S.“ erwidert nun hierauf: Die letztere Behauptung zeigt so recht den echten Ballast-Reisendler, welcher meint, daß Sachsen nur aus Dresden und einigen umliegenden Dörfern besteht. Daß auch die in weniger äppigen Landestheilen wohnende Bevölkerung ihr gutes Theil zur Er-

haltung des Staatswesens beiträgt und demgemäß auch ein Anrecht auf die weise Fürsorge der Regierung hat, scheint der gute Mann gar nicht zu wissen. Es ist nur gut, daß die Rügelnbahn schon gebaut ist, welche doch einen ganzen Landestheil aufgeschlossen hat, was dem großen Ganzen doch immer wieder zu Gute kommt und gerade Dresden in erster Linie, dessen Geschäftsleute auch das Geld sehr zu schätzen wissen, welches die auf der „unrentablen“ Bahn fahrenden „Provinzler“ ihnen ins Haus bringen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ brachte vor einigen Tagen die Mitteilung, die sächsische Regierung beabsichtige, Konferenzen von Landwirthen, Industriellen und Kaufleuten abzuhalten, auf denen die berechtigten Vertreter dieser Berufsgruppen ihre Wünsche und Bedenken bezüglich des verhängnisvollen Zolltarifentwurfes äußern können. Sowie der „Sachsen-Spiegel“ erklärt, sind bis heute noch keinerlei Bestimmungen über die Abhaltung derartiger Konferenzen getroffen. Auf alle Fälle werden aber große Konferenzen nicht mehr stattfinden, da durch die Erhebungen des wirtschaftlichen Ausschusses den Interessenten genügend Gelegenheit gegeben worden ist, sich zu äußern. Selbstverständlich ist es aber, daß in einzelnen sich etwa noch einstellenden Zweifelsfällen die Regierung eine beschränkte Zahl von Sachverständigen zu Rathe ziehen wird. Da bei dieser Sachlage gar nicht daran zu denken ist, daß aus den verschiedenen Erwerbsständen Sachverständige aufgefodert werden zur Theilnahme an den von der „Deutschen Tageszeitung“ angekündigten Konferenzen, so erübrigt sich auch das Vordauern des Handelsvertragsvereins und die Entrüstung der „Sächs. Arbeiter-Ztg.“ darüber, daß keine Vertreter der arbeitenden Klassen, die von den Zollserhöhungen doch sehr hart betroffen würden, zu den Beratungen über den Zolltarif zugelassen werden sollen.

Zur Warnung! Von der Strafkammer des Landgerichts Rumburg wurde der Landwirt Albrecht aus Mark- rößlich zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil das Gabelwerk seiner Drechsmaschine nicht genügend bedeckt und nicht gehörig beachtet worden war. In Folge dessen war ein 6 jähriger Junge in das Getriebe gerathen und hatte dabei seinen Tod gefunden.

Strehla. Gestern fand hier eine Zusammenkunft ehemaliger Strehlaer statt. Das 1/10 Uhr Vorm. hier ein- tretende Schiff brachte ca. 250 Herren und Damen, welche sich in Riesa versammelt hatten, nach hier und begaben sich dieselben zunächst nach dem Gasthof zum Schiffchen, woelbst Begrüßung und gleichzeitige Frühstück stattfand. Hier blieb auch unser ver- ehrter Herr Bürgermeister Barthardt im Namen der Stadt die Erklärenen mit kurzen mairigen Worten herzlich willkommen, worauf Herr Veltz, Vorstand des Vereins Strehlaer in Dresden, herzlich dankte. Der Gesangverein Concordia sang einige der Festlichkeit entsprechende Lieder unter allgemeinem Beifall. Gegen 11 Uhr wurde nach der inneren Stadt mar- schirt, woran sich auch die zum Empfang erklärten Vereine, Gewerbeverein, Arbeiter- und Militärverein, Feuerwehr, Turn- vereine, Gesangverein Concordia, beteiligten. Am Marktplatz wurde der Zug aufgelöst, worauf sich verschiedene Gäste zu ihren Angehörigen begaben oder sich an der allgemeinen Tafel im Rathshaus Theil nahmen. Von 12—1 Uhr fand auf dem Markt- platz Concert statt, dem später im schönen, schattigen Garten des Schützenheims ein Musikstück folgte. Von 1/4 Uhr an war im Restaurant Elbterrasse Sommerfest unter außerordentlich großer Theilnahme. Kein Stuhl war mehr zu haben. Von Seiten des Vereins ehemaliger Strehlaer in Dresden war eine Verloosung veranstaltet worden zur Deckung der Kosten; schöne Gewinne kamen zur Vertheilung. Später fand im Schiffchen, Elbterrasse, Rathshaus und der goldenen Höhe Tanzmusik statt, die ebenfalls allerorts zahlreich besucht war. Es wurde an dem Feste manch' alte Bekanntheit und Erinnerung erneuert und aufgeführt, alte seit 30 und mehr Jahren hier nicht gewesene

Strehlaer freuten sich über den Aufschwung, den ihre Vaterstadt in der letzten Zeit gewonnen hat. Viele verließen gestern Abend mit Schiff und Bahn wieder unser Städtchen, Andere machen sich noch heute hier frohliche Stunden.

Döbeln, 10. August. Im Walde bei dem benachbarten Dahlen ging einem Förster auf dem Rückgange unerwartet das Gewehr los, der Schuß traf den Förster in den Fuß und verursachte eine schwere Verwundung. — In Frauwalde kürzte der Gutsbesitzer Hermann Petze vom Balken seiner Scherme herab und brach das Genick. Er starb am nächsten Tage.

Döbeln, 10. August. Von der Königl. Bezirksschul- inspektion Döbeln ist an alle Schulgemeinden des Bezirkes die dringende Empfehlung ergangen, ihre Volksschullehrer gegen Haftpflicht zu versichern. — Dem Ausschuß für die Vorbereitung von Theatervorstellungen im Oberlauf der Mulde ist vom Königl. Ministerium die Zusicherung einer Staatsbeihilfe zu dem Projekt geworden, vorausgesetzt, daß die Interessenten die nöthigen Beiträge zu den Vorarbeiten leisten. Durch Rundschreiben ist nun den Interessenten die Höhe der auf sie entfallenden Beiträge mitgetheilt worden. Ein Theil derselben ist auch bereits geleistet worden, damit so schnell als möglich mit den Vorarbeiten begonnen werden kann.

Bauzen, 9. August. Am Dienstag Mittag erregnete sich auf der Bahnstrecke Löbau—Pommritz ein Unglück dadurch, daß der Schlagsleher Müldner nach Vorüberfahrt eines Güterzuges Richtung Löbau von der im selben Augenblicke auf dem anderen Geleise fahrenden, von Löbau zurückkehrenden Bauzener Vor- spannungsmaschine überfahren und sofort getödtet wurde.

Bauzen. Ein ganzer Verein auf der Anlagebank. Vor der Strafkammer des Landgerichts Bauzen fand dieser Tage eine Gerichtsverhandlung statt, die eines gewissen Humors nicht entbehre. Es waren nämlich der Vorstand und die sämtlichen Mitglieder des Radfahrclubs zu Wurtau unter Anklage gestellt, weil sie sich der Hinterziehung der Zwangsvollstreckung schuldig gemacht haben sollten. Die Sache kam folgendermaßen: Der Club hatte ein Mitglied ausgeschlossen, den Cigarrenfabrikanten Heintzel, weil dieser zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Er ärgerte sich hierüber und machte nun eine Forderung von ca. 18 M. geltend, die er aus der Verpachtung von Ge- schäften für den Club herleitete. Als der Club nicht zahlte, klagte H. ohne Weiteres und die betheiligten Rechtsanwälte schlossen einen Vergleich ab, wonach der Club gutwillig 15 M. an H. zahlen sollte. Als der Gerichtsvollzieher kam und die 15 M. sammt Kosten holen wollte, war aber nichts mehr da. Der Club hatte sich schleunigst aufgelöst und die Auflösung durch ein Schwelmeschreiben gefeiert, nachdem man vorher die Club- leiberbücher und Clubbücher für 35 M. verauktionirt hatte. Durch diese Vorgänge sollen sich die 27 Angeklagten nun straf- bar gemacht haben. In der Verhandlung gab die Staatsanwalt- schaft nach Lage der Sache die Entscheidung dem Gerichtshofe anheim, die zwei Vertheidiger sprachen für Nichtschuld. Die Kundgabe des Urtheils ist auf den 13. d. M. anberaumt.

Zwickau. Das Ende eines hiesigen jungen Kaufmanns. Näheres über die Begebenheit erzählt man durch nachstehenden Bericht: Der 30 Jahre alte Prokurist William Blin war in eine junge Dame in Zwickau leidenschaftlich verliebt und fand bei dieser nicht die ersehnte Gegenliebe. Schon zu Weihnachten äußerte der junge Mann, als er einen Abschiedsbrief erhielt, daß er sich das Leben nehmen werde. Am Mittwoch Vormittag ging Blin ins Geschäft, hielt sich dort jedoch nicht lange auf. Er zeigte Unruhe und Aufregung. Nach 9 Uhr wandelte Blin mit der Dame durch die Bahnhofstraße. Als die beiden beim „Gasthaus zum Trompeter“ anlangten, hatte sich der junge Mann eine hohe Aufregung bemächtigt. Er machte einen Versuch, die junge Dame mit in den Hausflur zu ziehen. Sein Fuß fiel zu Boden, den Schritt ließ er fallen, dann stürzte er in den Gang des besagten Hauses, das Fräulein schlug mit